

## Praslin-Seychellen Angel-Newsletter - Ausgabe 07/2013

Hallo Ihr Alle!

Hätte nicht gedacht, dass diese Ausgabe vor allem optisch noch magerer ausfallen würde, als die Letzte ohnehin schon war. Ist aber leider so: Kein Video, nicht mal ein externes Foto, sondern nur ein paar eigene mit kleinen Fängen. Der Südost bläst stetig vor sich hin, mit Geschwindigkeiten zwischen 15 und 20 Knoten, teils aber auch mehr. Gelegentlich sind ein, zwei Tage dazwischen, an denen er sich auf 11-14Kn abschwächt. Trotz der dann immer noch üblen Dünung wäre ich da durchaus mal zum Trolling rausgefahren, aber diese Tage lagen immer in der Woche, und da müssen meine Bootskumpels halt arbeiten. So blieb es meinerseits bei ein paar kleineren Aktionen im Windschutz, und bei den Charterskippern war lange auch sehr wenig los. Nachvollziehbar, denn die meisten Boote sind ja auch nicht viel grösser, als meine Nussschale, und vergleichbar offen. Wenn dann so ein armer Tourist auf einer kurzen Ausflugsüberfahrt zu einer Nachbarinsel mal 15min Schleudergang genossen hat, überlegt er es sich natürlich gründlichst, sich das einen ganzen Tag anzutun.

Ein paar Wagemutige gab es aber doch, und die hatten dann auch ganz unterhaltsame Stunden. Als ich am 05. wieder hier einflog, erzählte mir Greg von einer Doppelbuchung mit einem deutschen Gast, der das kleine 'Pipsqueech' gebucht hatte (das ist noch kleiner als meins!). Am ersten Tag waren sie an einem Felsen bei den Sisters poppern, an dem ich bei 2 Versuchen nie einen nennenswerten Biss bekommen hatte. Nach einigen Garfish gab es eine Doppelattacke von zwei Dogtooths, und zwar gar nicht mal so kleinen. Nach dem, was Greg mit den Händen anzeigte, taxiere ich die Fische so auf 15kg. Das sind natürlich keine Riesen, aber so weit drinnen auf dem Plateau finde ich das schon bemerkenswert, denn üblicherweise überschreiten die dann kaum mal die 5kg-Marke. Am Folgetag waren sie Fliegenfischen, aber da jeglicher Erfolg ausblieb, haben sie die letzte Stunde ufernah geschleppt - und fingen in der kurzen Zeit 9 Gelbflossentune! Da kann man echt nicht meckern. Charlie ("Squalo Uno") war am Vortag draussen, und strich ebenfalls eine Handvoll Yellowfins und dazu 2 Dorados ein. Für Martin auf der grossen "Venture" lief es allerdings etwas weniger gut, dort standen am Ende "nur" 3 Tune zu Buche.

Danach war erstmal windbedingt ein paar Tage totale Sendepause. Allerdings sah ich immer wieder von meiner Veranda aus draussen vor der Bucht dicke Platscher, die nach Tunen aussahen. Am 12., als ein kleines Windloch für ein paar Stunden angesagt war, hab ich's nicht mehr ausgehalten, und bin mit 2 Spinnruten los, um dort ein wenig zu schleppen. Es blieb aber beim Vorhaben, denn am Buchtausgang wurde klar, dass die Bedingungen das nicht erlauben. Zum Glück waren aber Bonitos in der Bucht, so dass ich ein paar für Sashimi und als Köder für das leichte Grundangeln in der Bucht absammeln konnte. Dabei sah ich unter einem Fregattvogel etwas grosses Graues, das sich im Wasser davonwälzte. Kann nur spekulieren, aber glaube, dass das ein Hai war - und zwar keiner, mit dem ich selbst für dickes Geld schwimmen hätte wollen, denn mein Kriterium "was kleiner ist als ich, ist ok" war deutlichst überschritten.

Das Grundfischen hab ich dann am Folgetag mal gemacht, und kam halbwegs zurecht. Nebst dem üblichen Ensemble aus Korallen-Emperorfischen (hier Baksu genannt), einigen braunen Groupern, und 2 kleinen Empeeor Snappern, die noch ihr gestreiftes, hübsches Kinderkleid trugen (und natürlich wieder schwimmen durften), kam auch ein mir bisher völlig unbekannter Grouper ans Licht, der durch seine Optik bestach:



Keine Ahnung, wie der Bursche heisst, aber chic war er.

Am Dienstag, dem 16. gab es dann mal einen richtig ruhigen Tag - nur 8Kn Wind waren angesagt. Ideal für's Trolling, aber da die Jungs nicht greifbar waren, bin ich zum poppern los. Hatte ja im letzten Newsletter meine Verwunderung über meine neues 80lb-Geflecht geäussert. Nach ein paar zwischenzeitlichen Trockentest war klar, dass das Zeug Humbug ist. Bei 20kg, und einem kleinen Ruck war immer Feierabend. Das benutz' ich nur noch zum Stripbait nähen. Mir war zwar nicht ganz wohl, stattdessen die 50er zu nehmen, aber die hält offenbar mehr. Um keine Fische zu verangeln hatte ich auch an allen Ködern die Drillinge gegen einen widerhakenlosen Einzelhaken getauscht. Was soll ich sagen: Insgesamt hatte ich 7 Attacken von teils grossen GTs - aber keiner hing! Und das, obwohl einige den Popper voll genommen und die Rute richtig krumm gezogen hatten. Das nennt man wohl den Fluch der guten Tat ... Immerhin liess sich am geschleppten Wobbler bei einem Platzwechsel noch ein passabler Green Job erwischen, sodass ich wenigstens nicht als Schneider heim kam.



2 Tage später bin ich dann nachmittags nochmals zum kleinen Grundangeln am Buchtausgang los. Dabei kam mir "Lady Caroline", das grosse Boot vom Hotel l'Archipel entgegen, das gerade von einer Halbtagscharter zurück kehrte. Auf Zuruf erfuhr ich, dass das richtig unterhaltsam gewesen ist, und zwar nicht nur wegen der Dünung: 6 Gelbflossentune und 6 Wahoos in 4 Stunden finde ich nicht übel.

Da konnte mein Grundfischen natürlich nicht mithalten. Trotzdem war ich nicht unzufrieden, denn neben Drillspass mit den üblichen Agenten tauchte auch wieder eine für mich neue Sorte Grouper auf, die sich etwas grösser als der dort sonst übliche Standard zeigte. Der dritte und letzte war dann sogar halbwegs vorzeigbar:



Tags drauf hatte Jude ("Holiday") noch eine kleine Halbtagsstour, die wiederum 6 Tune brachte und die waren wohl auch etwas grösser als die normale "School Size". Danach war erstmal windbedingt wieder eine ganze Woche komplett hängen im Schacht. Erst am 25. beruhigte sich die Lage wieder mal ein bisschen, und Christian ("Djab Laval") sammelte an einem halben Tag satte 15 Yellowfins ein! Einer der Tune wurde im Drill von einem Hai genommen, und lieferte einen harten Drill.

Da sich der Wind auch in den Folgetagen kooperativ zeigte, kam zum Monatsende dann doch noch ein bisschen Leben in die Bude. Mervin verbuchte am 26. einen allerdings kleinen Marlin, der auf rund 45kg geschätzt wurde.

Martin hatte mit seiner kleineren "Makaira" tags drauf etwas weniger Glück, und kehrte mit je einem Tun und einem Wahoo heim.

Sonntags war auch für mich akzeptables Trollingswetter, aber Carlos war verhindert, und Ted hatte seinen freien Tag auf Montag gelegt, um für eine Charter seines Onkels auf "Petite Mer!" verfügbar zu sein. Für ebendiesen Montag sagte der Wetterbericht zwar morgens noch 13kn an, die aber im Tagesverlauf auf 9 runter gehen sollten. Also bin ich früh erneut zum poppern los. Aber erneut konnte ich die Sache nicht knacken: In der Umgebung des ersten Spots tat sich nichts. Beim allerersten Wurf in die heisse Zone direkt am Felsen schlug es jedoch sofort ein. Rute krumm - und ab, nicht gehakt. Nächster Wurf: Nachläufer. Dritter Wurf: Beim Einschlag des Poppers volley genommen, Rute wieder krumm, wieder nicht gehakt. Kann doch nicht sein! Also schnell und mit zittigen Fingern einen weiteren widerhakenlosen Einzelhaken an die Bauchöse des Poppers gefummelt. Nächster Wurf, wieder sofort genommen, Rute krumm - und blieb krumm! Na prima - aber nur für 5 Sekunden. Trotz geschlossener Bremse und Hand auf der Spule zog der GT einfach nach unten in die Felsen, und durch war das Geflecht - zum heulen. Wenigstens dürfte der Fisch den Popper aber problemlos losgeworden sein. Damit war der Spot dann auch verangelt, dort tat sich nichts mehr. An den anderen Stellen gab es auch nur noch ein paar halbherzige Attacken, und so schaue ich vorerst weiter in die Röhre. Einen "Riesenfang" hätte ich aber trotzdem fast noch gemacht. Doch der wie aus dem Nichts auf den Popper herabstürzende Fregattvogel klinkte sich zum Glück nicht ein. So ein Ding mit seinen fast 2m Spannweite und dem gemeinen Schnabel muss ich wirklich nicht verarzten.



War eigentlich eh Wahnsinn, unter den Bedingungen überhaupt dort zu fischen. Natürlich legte sich der Wind kein bisschen, und bei 1,7Kn Drift und diesen Wellen um die Felsen zu dümpeln, würde ich eigentlich keinem anraten. Da ich ja Niemanden dabei hatte, um das Boot in Position zu halten, musste ich auch immer nach maximal 3 Würfen versetzen, da ich dann entweder schon abgedriftet war, oder (je nach Ansatzrichtung) schon fast auf den Felsen hing. Das bringt natürlich auch so viel Unruhe, dass es der Beisslust nicht zuträglich sein kann. Zumal es weiterhin dabei bleibt, dass Bisse ausschliesslich in der heissen Zone maximal 10m um den Felsen herum erfolgen. Fazit: Ohne das richtige Wetter und wirklich optimales Tackle wird das wohl nichts. Naja, bin eh erstmal aus dem Rennen: Die fängigen Popper in der für mich passenden Grösse sind derzeit hier nämlich nicht erhältlich. Die GTs wird's freuen ...

Ted`s Halbtagstour brachte übrigens einen Wahoo und 11 Tune, das soll nicht vergessen werden.

Am 30. rief ich dann abends mal bei Christian an, da ich von ihm ja schon ein paar Tage nichts gehört hatte. Er war gerade dabei, das Boot und sein halbes Dutzend Tune zu säubern. Klingt erstmal nach nicht viel, aber 3 Stunden Angelzeit gingen für den Drill eines Marlin's drauf, der dann aber leider kurz vor'm Boot doch noch verloren ging. War wohl ein Besserer um die 150kg - sehr schade.

Mervin verbrachte den Tag draussen am Drop, fing ebenfalls eine Handvoll Tune sowie einen Sail, und verpasste einen Marlin.

Eben wollte ich noch von Faizal die News aus Mahe hereintelefonieren, aber mein Telefonguthaben ist weg. Hatte aber aus anderen Quellen gehört, dass in der Inselnahe ein kleiner Marlin (<100kg) gefangen wurde. Und das Boot "Special K" hatte 2 sehr gute Tage mit 4 Sails und einem Schwarzen Marlin an Tag1 sowie 3 weiteren Sails und einigen Yellowfins und Dogtooths an Tag2.

Das war's dann auch schon für diesen Monat. Das Resümee kann nur lauten: Fisch ist - wie um die Jahreszeit üblich - reichlich da, und wer raus fährt, fängt auch. Vor allem die Tunas sind in rauen Mengen vorhanden, und damit stellen sich offensichtlich auch die Marline lehrbuchkonform ein. Komisch nur, dass es kaum Sailfish-Meldungen gab, denn die haben derzeit eigentlich Hochsaison. Ich hoffe auf die zeitnahe Chance, diesbezüglich selbst mal nach dem Rechten zu sehen ...

Petri Heil und herzliche Grüße aus Praslin,

Daniel